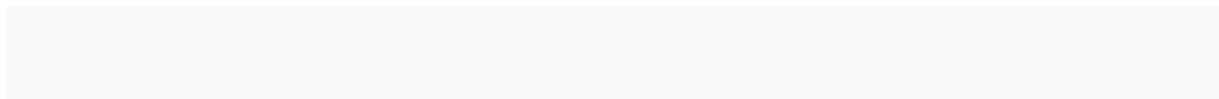
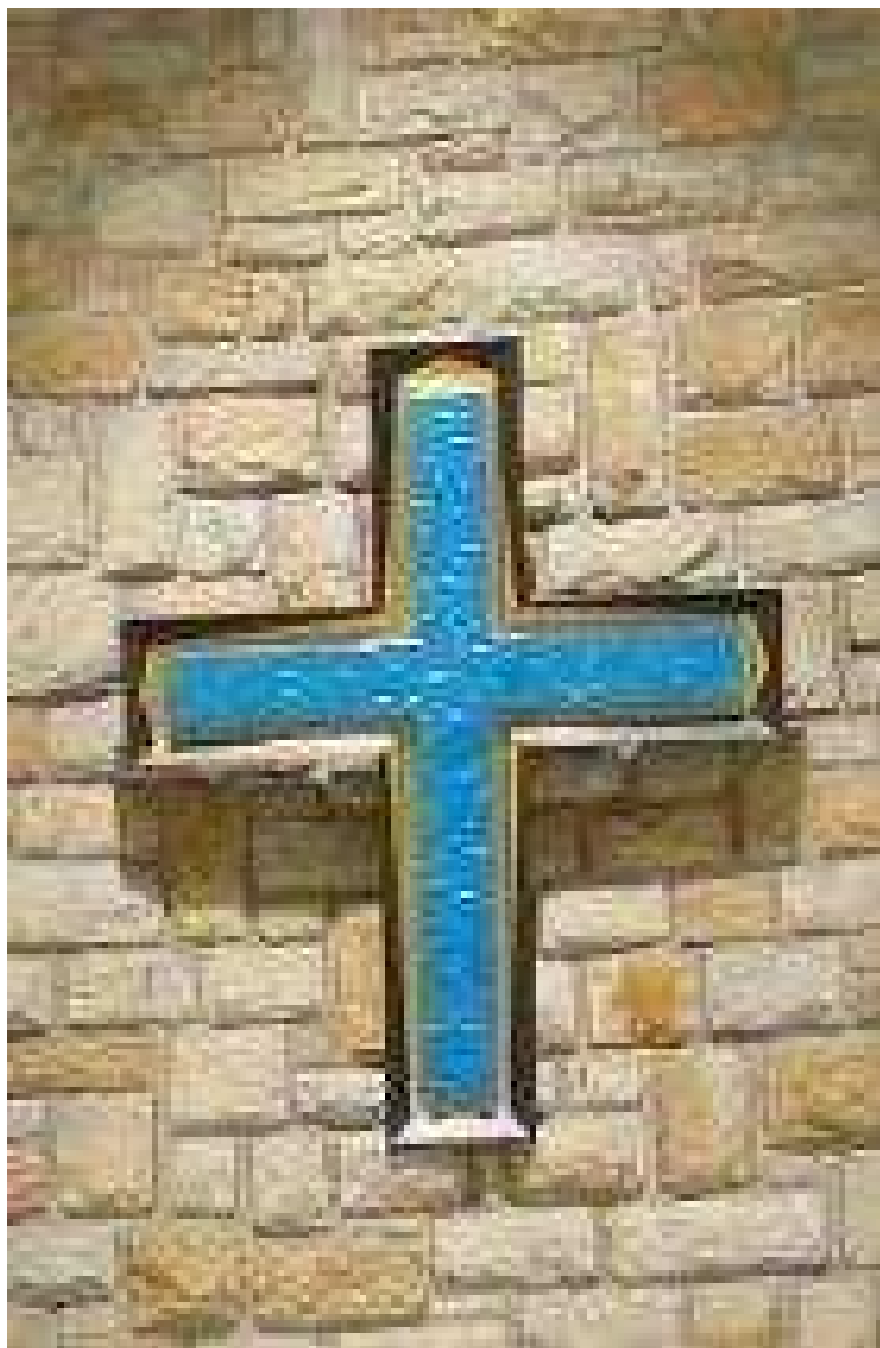


**Hausgottesdienst am 13. Sonntag im Jahreskreis  
St. Bonifatius Riedstadt**



**Eröffnung** – GL 461 (Mir nach, spricht Christus)

Die brennende Kerze zeigt uns Gottes Gegenwart.

**Zünden Sie** (oder das beauftragte Kind/Person) **die Kerze an.**

Gott, komm in unsere Mitte, sende uns deinen Geist,  
lass uns deine Nähe spüren, schenke uns Mut, Kraft und Zuversicht.

Beginnen wir unser Gebet:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

**Einführung:**

„Mir nach!“, ruft Christus uns zu.

Nehmt euer Kreuz und Ungemach, eure Ängste und Sorgen,  
eure Trauer und alles, was zerbrochen ist, und misslungen, was euch einschränkt  
und das Leben schwer macht, nehmt auch eure Freude und euer Glück,  
alles was geklappt hat und gelungen ist – und folgt mir nach!

Oft ist es nicht leicht, in unserer Zeit als Christen zu leben, es gibt so vieles, was uns  
von ehrlicher und überzeugter Nachfolge abhält.

Bedenken wir deshalb unser Leben und bitten  
wir den Herrn um sein Erbarmen und um seine Hilfe.

**Kyrierufe:**

Herr Jesus Christus,  
niemand konnte dich vom Weg uneingeschränkter Liebe abhalten.  
Herr, erbarme dich.

Deinen Weg der Güte und des Erbarmens wollen auch wir gehen.  
Christus, erbarme dich.

Komm uns zu Hilfe, wenn wir bei der Entscheidung für dich Kraft und Unterstützung  
benötigen. Herr, erbarme dich.

Es erbarme sich unser der Herr. Er lasse uns den rechten Weg erkennen  
und stärke uns in der Treue zu ihm. – Amen.

**Gloria:** GL 450 (Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht)

## **Tagesgebet:**

Gott, unser Vater,  
du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht.  
Lass nicht zu, dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt,  
sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 10, 37–42)**

*Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, ist meiner nicht wert. – Wer euch aufnimmt,  
nimmt mich auf.*

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:  
Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich,  
ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich,  
ist meiner nicht wert.

Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt,  
ist meiner nicht wert.

Wer das Leben findet, wird es verlieren;  
wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.  
Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf,  
und wer mich aufnimmt,  
nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist,  
wird den Lohn eines Propheten erhalten.  
Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist,  
wird den Lohn eines Gerechten erhalten.

Und wer einem von diesen Kleinen  
auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt,  
weil es ein Jünger ist –  
Amen, ich sage euch:  
Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

*Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.*

## Meditation

Wie an den vergangenen Sonntagen überliefert uns heute Matthäus Worte Jesu zur Sendung der zwölf Jünger. Heute hören wir die Anforderung Jesu: „Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert.“

Sein Kreuz auf sich nehmen, das ist im Alltag leichter gesagt als getan. Denn, das Kreuz steht für all das, was schwer und drückend und uns zuwider ist. Das Kreuz kann nicht aus unserem Alltag verbannt werden. Tag für Tag wird unser Leben auf vielfache Weise durchkreuzt: von Sorgen, von Corona, von der Diagnose, an Krebs erkrankt zu sein, vom plötzlichen Tod usw. Etwas kommt uns in die Quere, von außen oder innen. Jeder hat seine Sorgen, Schwierigkeiten und Lasten zu tragen. „Jeder hat sein Päckchen zu tragen“, sagt der Volksmund. Wo kein Kreuz ist, wohnt keiner, sagt ein altes Sprichwort. Wir Christen sagen: "Jeder hat sein Kreuz zu tragen".

Das Kreuz ist einfach da in unserem Leben, und unser Kreuz ist uns oft eine große Last. Davon spricht die folgende Geschichte:

Eine Geschichte erzählt von einem Mann, der mit seinem Los nicht zufrieden war. Er fand seine Lebenslast zu schwer. Er ging zu Gott und beklagte sich darüber, dass sein Kreuz nicht zu bewältigen sei. Gott schenkte ihm einen Traum. Der Mann kam in einen großen Raum, wo die verschiedenen Kreuze herumlagen. Eine Stimme befahl ihm, er möchte sich das Kreuz aussuchen, das seiner Meinung nach für ihn passend und erträglich wäre.

Der Mann ging suchend und prüfend auf die Suche. Er versuchte ein Kreuz nach dem anderen. Einige waren zu schwer, andere zu kantig und unbequem, ein goldenes leuchtete zwar, war aber untragbar. Er hob dieses und probierte jenes Kreuz. Keines wollte ihm passen. Schließlich untersuchte er noch einmal alle Kreuze und fand eines, das ihm passend und von allen das erträglichste schien. Er nahm es und ging damit zu Gott. Da erkannte er, dass es genau sein Lebenskreuz war, das er bisher so unzufrieden abgelehnt hatte.

Als er wieder erwacht war, nahm er dankbar seine Lebenslast auf sich und klagte nicht mehr darüber, dass sein Kreuz zu schwer für ihn sei.

Trage dein Kreuz. Das ist die Botschaft des heutigen Evangeliums. Und diese Botschaft geht noch weiter: Es gibt einen, der das Kreuz mit trägt. In jedem Leben gibt es Dinge, die einem schwer fallen. Es gibt Zeiten, die trostlos scheinen. Es gibt manches, dem man gerne aus dem Weg gehen würde.

Und Jesus macht uns Hoffnung: Ich nehme dir das, was dir in deinem Leben schwer fällt zwar nicht ab, aber ich trage es mit. Ich nehme dir deine Trauer nicht einfach weg, aber ich stehe dir zur Seite.

Ich kann deine Trostlosigkeit nicht verschwinden lassen, aber ich spende dir Trost.

Deine Auseinandersetzungen musst du schon selbst durchtragen, aber ich schenke dir Kraft.

### **Litanei vom Vertrauen auf Gottes Erbarmen**

Alles dürfen wir Gott hinhalten. Er öffne unser Herz, damit wir ihm auch in den dunklen Stunden unseres Lebens vertrauen und darauf hoffen, dass er uns nicht im Finstern lässt.

Wir antworten jeweils: ***lass uns auf dein Erbarmen vertrauen***

- Wenn wir schwach werden
- Wenn wir schuldig geworden sind
- Wenn wir ängstlich sind
- Wenn wir dich verraten haben
- Wenn uns das Leben sinnlos erscheint
- Wenn wir unter unsere Last zusammen brechen
- Wenn wir nicht verzeihen können
- Wenn wir andere verurteilen
- Wenn wir uns selbst nicht vergeben können
- Wenn wir nicht mehr glauben können
- Wenn wir vor der Verantwortung fliehen
- Wenn wir mit dir hadern
- Wenn wir weinen und klagen
- Wenn alle Hoffnung vergebens scheint
- Wenn der Tod uns einen lieben Menschen entrissen hat
- Wenn wir deine Liebe nicht mehr spüren
- In der dunkelsten Stunde unseres Lebens
- In unserer eigenen Todesstunde

Gott, unser guter Vater, bittend und betend wenden wir uns zu dir, verlasse du uns nicht und sei bei uns, wenn uns die Kraft verlässt. Sei du uns Licht und Hoffnung in der Finsternis, damit wir nicht verzweifeln, sondern mit deinem Geist und deiner Stärke neu leben können, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

*Bernadette Muckelbauer*

**Vater unser:**

All das, was uns bewegt, wollen wir mit hinein nehmen  
in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel  
so auch auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Lied:** GL 457 (Suchen und fragen)**Segen:**

Der treue Gott segne uns.  
Er halte uns in seiner Hand und schenke uns Kraft und Mut.  
Er geleite uns auf unserem Weg.

Dazu segne uns der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Kerze ausblasen:**

Auch wenn wir jetzt die Kerze wieder ausblasen, wissen wir:  
Gott ist bei uns, er führt und begleitet uns. In seinem Segen ist er uns nahe,  
und in seinem Geist gibt er uns Kraft für die kommende Woche.

**Lied:** GL 453 (Bewahre uns, Gott)